

Jan Olaf Rüttgardt

Schulnachrichten zu Brelingen, Hellendorf , Plumhof und zum "Bu" in Bissendorf

1. Brelingen

Brelingen ist das dritte Kirchdorf. Auch dort dürfte der Schulunterricht durch den Küster um 1600 n.Chr. begonnen haben. Doch sind mir dazu keine gesicherten Nachrichten bekannt wie überhaupt die Mitteilungen zur Brelinger Schule spärlich sind. In der großen Chronik zu Brelingen und Ögenbostel findet man dazu nichts. Einzig in den Texten des Lehrers Martin Müller "Das 1000jährige Brelingen" von 1977 S.85ff. findet sich ein Abschnitt "Schule und Lehrer", der die alten Archive auswertet. Danach findet sich erst im Jahre 1792 ein Verzeichnis aller Einkünfte des "Organisten, Küster und Schuldienstes zu Brelingen". Darin gibt Carl Christian Küster an, dass er den Schuldienst bereits seit 1769 ausführe. Weitere Nachrichten zur Schule finden sich bei Müller nicht. Doch wird man davon ausgehen können, dass der Schuldienst früher, spätestens nach dem Ende des 30jährigen Krieges 1648 aufgenommen wurde.

2. Hellendorf

Über die Anfänge der Schule in Hellendorf habe ich nichts erfahren können. Lediglich im Besitz des alten Hellendorfers Adolf Bammann findet sich eine Kopie eines Kaufvertrages, mit dem die Gemeinde 1910 ihr altes Schulgebäude an einen Zimmermann zu Lindwedel verkaufte. Es handelte sich um ein kleines Fachwerkaus, Näheres ist nicht bekannt.

3. Plumhof

Zur Schule findet sich der instruktive Abschnitt zur Schulgeschichte des kleinen Dorfes in der Dorfchronik von Werner Beermann. S.33f.

Plumhof hatte einen eigenen Lehrer. Es handelte sich um eine Reiheschule, ohne genauere Angaben. Als erster Lehrer wird um 1710 ein Casten Sprockhof angegeben, um 1720 ein Heinke Beckmann. Der Unterricht wird wohl kurz vor 1700 begonnen haben. Der Weg für die Kinder in die Kirchspielschule in Brelingen war zu weit und zu gefährlich. Es entstand dann auch ein eigenes Schulgebäude (um 1800?), wohl für den Lehrer mit einer Schulstube. Ebenso bildeten Berkhof und Sprockhof eine eigene Schulgemeinde. Auch hier entstand 1867 ein eigenes Schulgebäude. Die Kinderzahlen waren gering. Für das Jahr 1886 werden für Sprockhof 5, für Plumhof 6 schulpflichtige Kinder genannt. Als 1874 Lehrermangel herrschte, legte das Konsistorium für 10 Jahre provisorisch fest, alle Kinder sollten gemeinsam von einem Lehrer unterrichtet werden, in einem Jahr in Berkhof, im anderen in Plumhof. Als die Zeit ablief, beantragten die Berkhofer Schulvorsteher, den Unterricht zukünftig nur noch in Berkhof stattfinden zu lassen. Das gab großen Streit zwischen den Dörfern. Doch man musste sich fügen. Nach einer baulichen Erweiterung des Berkhofer Schulgebäudes wurde ein gemeinsamer Schulvorstand mit Vertretern aller Dörfer gebildet und langsam kehrt Friede ein.

4. Der "Bu" in Bissendorf von 1568

Zu diesem Gebäude mit einer lateinischen Inschrift vermute ich, dass es sich um einen ersten frühen Schulbau für die Kirchspielschule in Bissendorf handelt. Keineswegs kann es sich um das Backhaus des Pastors handeln. Das wäre näher zu diskutieren.